



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Grangeneuve
Sektion Landwirtschaft

Route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux

T +41 26 305 58 00
grangeneuve-
agriculture@fr.ch
grangeneuve-
landwirtschaft@fr.ch
www.grangeneuve.ch

Grangeneuve, 3. Juni 2026

Notiz

Dossier „Budget“ für die Einreichung eines Antrags auf finanzielle Unterstützung oder einer Baubewilligung in Grangeneuve, Abteilung Landwirtschaft – Anpassung 2026 zur Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der Milchwirtschaft.

Absender: GN, Abteilung Landwirtschaft,

Empfänger: Beauftragte, die Budgets erstellen

A. Einleitung

- > Bei der Beantragung von Finanzhilfen zur Strukturverbesserung oder von Baugenehmigungen in der Landwirtschaftszone wird ein „Betriebsbudget“ (im Folgenden „Budget“) verlangt.
- > Das Budget dient dazu, das Projekt vorzustellen und die mittelfristige Situation des Betriebs in wirtschaftlicher und finanzieller, aber auch organisatorischer Hinsicht (z. B. Personal- oder Futterbilanz) darzustellen.
- > Die Unterlagen müssen Folgendes enthalten:
 - eine Tabelle, in der die Buchhaltungsergebnisse mit den Budgetergebnissen verglichen werden,
 - einen kurzen Bericht und
 - einen Kalkulationsteil.
- > Die Anforderungen sind in diesem Vermerk detailliert aufgeführt.

—
Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft **DIAF**

P:\36.2_AMELIO-STRUCTURES_DOCUMENTATION\BRAE\Fiches-Procédure-Ext_ECO\2026-06_Dossiers-Budgets_Règles.docx



B. Rollen der Akteure

- > Bei der Erstellung eines Budgets sind drei Akteure beteiligt. Ihre Rollen sind klar voneinander abgegrenzt.

I. Der Gesuchsteller (Landwirt/in)

- > Er stellt alle Informationen, Daten und Unterlagen zur Verfügung, die der Bevollmächtigte zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.
- > Er informiert den Beauftragten transparent und umfassend über alle Fragen, die Auswirkungen auf seine aktuelle oder zukünftige Situation (betrieblich und persönlich) haben.
- > Er versteht, dass die mittelfristigen Prognosen die Linie darstellen, zu deren Einhaltung er sich verpflichtet.
- > Mit seiner Unterschrift bestätigt er, diese Punkte beachtet zu haben, und verpflichtet sich, die beschriebenen Ziele zu erreichen.

II. Der Auftragnehmer (Budgetverfasser/in, Landwirtschaftsberater/in, Treuhänder/in usw.)

- > Der Auftragnehmer sammelt alle Informationen, die er für die Erstellung des Budgets benötigt.
- > Er führt Untersuchungen durch (Prüfung von Unterlagen, Besichtigungen, Gespräche usw.), bis er alle Antworten auf seine Fragen erhalten hat.
- > Er macht sich mit der Situation und dem laufenden Projekt vertraut.
- > Auf der Grundlage der ihm vorliegenden Informationen erstellt er das Budget der die realistische Situation nach der Umsetzung des Projekts widerspiegelt.
- > In dem von ihm verfassten Bericht fasst er die geführten Überlegungen zusammen und erläutert die praktischen und wirtschaftlichen Unterschiede, die das Projekt im Vergleich zur aktuellen Situation mit sich bringt.
- > Er vermeidet es, Stellung zur Gewährung von Finanzhilfen zu nehmen.
- > Mit seiner Unterschrift bestätigt er die (technische und wirtschaftliche) Plausibilität der dargestellten Situation.
- > Er füllt das Formular LW 13 aus, dass die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts gemäss Art. 34 Abs. 4 Bst. c RPV für Projekte mit Baugesuch in der Landwirtschaftszone bescheinigt.

III. Grangeneuve, Sektion Landwirtschaft, Sektor Strukturverbesserungen

- > Grangeneuve, Abteilung Landwirtschaft, Sektor Strukturverbesserungen, bearbeitet das Verwaltungsdossier gemäss den gesetzlichen Grundlagen des Bundes und des Kantons sowie den üblichen Gepflogenheiten.
- > Handelt es sich um einen Antrag auf Finanzhilfe, bereitet sie das Dossier im Hinblick auf die Vorabnahme durch die Kommission für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft (CASA) und die Entscheidungsfindung durch die zuständige Behörde (Grangeneuve, ILFD oder Staatsrat) vor.
- > Neben dem Bewilligungsentscheid befasst sie sich mit allen Fragen im Zusammenhang mit der Absicherung für die gewährten Darlehen.

C. Vorzulegendes Dokument, Teil „Vergleich Buchhaltung-Budget“

- > Die Buchhaltung ist die Erfassung vergangener Ergebnisse. Das Budget ist die Darstellung der erwarteten zukünftigen Ergebnisse. Da die Buchhaltungsergebnisse die Arbeitsgrundlage für die Erstellung eines Budgets bilden, geht es darum, eine Verbindung zwischen beiden herzustellen.
- > Nach dem Prinzip der „Rückverfolgbarkeit der Ergebnisse“ geht es darum, aufzuzeigen, wie man von einem Buchhaltungsergebnis von „X“ zu einem Budgetergebnis von „Y“ gelangt. Ziel ist es, die wesentlichen Unterschiede zwischen beiden hervorzuheben und so dem Adressaten die Ursachen der Abweichungen leicht verständlich darzulegen. Dem Leser erspart sich damit eine langwierige und mühsame (doppelte) Arbeit bei der Suche nach den Unterschieden.
- > Erstellen Sie eine Tabelle mit folgenden Spalten:
 - Buchhaltungsergebnisse der letzten 3 Jahre;
 - Durchschnitt der Bilanzergebnisse der letzten 3 Jahre;
 - Budgetergebnisse;
 - Hervorhebung der wesentlichen Unterschiede zwischen dem Durchschnitt der Bilanzergebnisse und dem Budget;
 - Kennzeichnung der wesentlichen Abweichungen (z. B. mit a), b) usw.), um die Elemente zu identifizieren, die im Abschnitt „Bericht“ beschrieben werden (siehe Punkt D IV).
- > Wenn der Auftragnehmer der Ansicht ist, dass es sinnvoller ist, die Budgetergebnisse beispielsweise für eine Rubrik nur mit zwei Geschäftsjahren zu vergleichen, wird er dies im Abschnitt „Bericht“ erläutern (z. B. aufgrund einer wesentlichen Änderung der Struktur).

D. Vorzulegendes Dokument, Abschnitt „Bericht“

Den wirtschaftlichen und finanziellen Berechnungen liegt ein kurzer Bericht bei. Dieser ist zusammenfassend und umfasst 1 bis 3 A4-Seiten.

Er muss zwingend folgende Rubriken enthalten:

I. Beschreibung und Ziele des Projekts

- > Beschreiben Sie in wenigen Sätzen die Situation und das laufende Projekt. Dieser Absatz ermöglicht es dem Leser, sich zu vergewissern, dass das vorgelegte Budget dem laufenden Projekt entspricht.

II. Zukünftige Struktur des Betriebs / Organisation, Arbeitskräfte

- > Beschreiben Sie die Struktur und Organisation des Betriebs nach Abschluss des laufenden Projekts und mittelfristig. Heben Sie dabei die Elemente hervor, die sich ändern werden (z. B.: Vater geht in den Ruhestand, Pacht von 15 ha zusätzlich, Erledigung zusätzlicher Arbeiten im Anschluss an das laufende Projekt usw.).

III. Nebenerwerbstätigkeiten

- > Beschreiben Sie eventuelle Nebenerwerbstätigkeiten des Ehepartners als Angestellte oder Selbstständige.

IV. Informationsquellen, Berechnungsannahmen, Sensitivitätsanalyse

- > Beschreiben Sie die Informationsquellen (z. B. Buchhaltung 2019–2022) und die Herkunft der Zahlen. Dies ist besonders wichtig für neue Elemente im Betrieb.
- > Die im Budget berücksichtigten Sicherheitsfaktoren darlegen. Alternativ die Grundsätze und Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse angeben.

V. Erläuterung der Abweichungen zwischen den Referenzbuchhaltungen und dem Budget

- > Beziehen Sie sich auf die Vergleichstabelle Buchhaltung-Budget (siehe Punkt C oben) und erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede;
- > Der Kommentar muss die Differenz erklären, nicht das Ergebnis. Beispiel: Wenn der Deckungsbeitrag der Produktion um Fr. 47'000.- steigt, könnte die Erklärung lauten:
 - Die Milchproduktion stieg um 100'000 kg, d. h. 14 Kühe à 7'000 kg, was mit dem Nachwuchs 23 GVE entspricht. $23 \text{ GVE} \times 3'000.- \text{ DB/GVE} = \text{Anstieg des DB um } 69'000.-$.
 - Gleichzeitig Vergrösserung der Futterfläche um 11 ha zur Fütterung des zusätzlichen Bestands und Verringerung der Ackerfläche um 11 ha bei 2'000.- DB/ha = Rückgang des Deckungsbeitrags um 22'000.-.
 - $69'000.- \text{ Fr.} - 22'000.- \text{ Fr.} = 47'000.- \text{ Fr.}$

VI. Liquidität für die Übergangs-/Wachstumsphase

- > Ein Budget dient im Wesentlichen dazu, eine zukünftige Situation «im Einsatz» darzustellen.
- > Um jedoch in die neue Situation zu gelangen, kann es eine Zeitspanne geben, in der zusätzliche Investitionen getätigt werden müssen, zum Beispiel:
 - Vergrößerung der Kuhherde: Die zusätzlichen Kühe müssen sofort gekauft werden, wahrscheinlich auch Kühe, die erst in einigen Jahren milchreif sind, bevor die Zuchtkette nachkommt;
 - Aufnahme der Mastproduktion: Die Produktion der ersten Serie, möglicherweise sogar eines Teils der zweiten, muss finanziert werden: Kauf der Tiere, Futtermittel und aller Zusätze, zusätzliche Lohnkosten.
 - Pacht von zusätzlichen Hektaren: Vorauszahlungen für Saatgut, Dünger usw.
- > Diese Punkte müssen durchdacht, hier beschrieben und in das Budget integriert werden.

VII. Weitere wichtige Informationen

- > Der Auftragnehmer kann hier Ereignisse oder Faktoren angeben, von denen er Kenntnis hat und die sich auf den Betrieb und dessen Ergebnisse auswirken werden, sowie zukünftige Ereignisse, die jedoch im Budget nicht berücksichtigt wurden (Wohnung mit Wohnrecht veräußert = mittel- bis langfristig zusätzliche Mieteinnahmen).

E. Vorzulegendes Dokument, Abschnitt „Berechnung“

I. Allgemeine Regeln

- > Erstellen Sie das Budget auf der Grundlage der Software PlanaFRI, Planète (Betvor) oder Strataplan (HAFL);
- > Erstellen Sie das Budget auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der letzten drei Jahre. Ein nach dem 1. Mai eingereichtes Budget muss die Ergebnisse des Vorjahres enthalten;
- > Bei Budgets, die im Rahmen einer Gemeinschaft oder einer Betriebszweig- oder Betriebsgemeinschaft berechnet werden, ist eine persönliche Abrechnung vorzulegen. Diese für **jedes** Mitglied erstellte Abrechnung muss dessen Fähigkeit belegen, seinen jeweiligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

II. Sicherheitselemente

- > Eine realistische jährliche Investition in Sachanlagen vorsehen (z. B. 5-Jahres-Durchschnitt), jedoch mindestens 700 Franken pro Hektar (Referenz: kantonaler Durchschnitt der kalkulatorischen Abschreibungen auf Ausrüstung, berechnet von GN 2021). Ein niedrigerer Betrag muss begründet und kommentiert werden. Die Leasingbeträge müssen von den Maschinen- und Zugkosten abgezogen und als Erneuerungsinvestition verbucht werden;
- > Verwenden Sie den Durchschnittspreis (Fr./kg) der letzten 5 Jahre, den der Landwirt erhalten hat, um den Deckungsbeitrag für Milch zu ermitteln. Verwenden Sie für Industriemilch den niedrigsten Preis der letzten 12 Monate, falls dieser unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre liegt. Der Monatspreis ist der vom Produzenten erzielte Nettopreis, zu dem die Zuschläge des Bundes (TSM) sowie der saisonale Abzug hinzugerechnet werden, sofern dieser im betreffenden Monat abgezogen wurde;
- > Es ist eine jährliche Einkommensminderung von 1 Rappen/kg für Industriemilch und 2 Rappen/kg für Käseemilch vorzusehen. Bei Industriemilch ist die Minderung von 1 Rappen/kg nicht erforderlich, falls der niedrigste Preis der letzten 12 Monate verwendet wird;
- > Die Unterlagen müssen den Gleichgewichtspreis des wichtigsten Produktionszweigs enthalten (z. B. x Rappen/kg Milch oder Fr./kg Verkaufspreis der Ferkel). Dieser Preis ist derjenige, der über die sechs Planungsjahre ein durchschnittliches nettomonetäres Umlaufvermögen (NMU) von Null ermöglicht;
- > Für die übrigen Deckungsbeiträge ist eine jährliche Reduzierung von 1 % pro Jahr vorzusehen;
- > Berechnen Sie die Belastung durch Bankkredite mit mindestens 4 % Zinsen und 2 % Tilgung. Alle Familien- oder sonstigen Kredite, für die kein spezifischer Rückzahlungsvertrag besteht, müssen ebenfalls nach der Regel von 4 % Zinsen und 2 % Tilgung berechnet werden, sofern es sich tatsächlich um langfristige Kredite handelt und der Kreditvertrag keine strengeren Bedingungen vorsieht;
- > Setzen Sie private Mindestausgaben von 45'000 Franken für eine Einzelperson (40'000 Franken im ersten Jahr, schrittweise steigend auf 50'000 Franken im sechsten Jahr) und von 60'000 Franken für ein Paar an, sofern nichts anderes angegeben ist. Einzahlungen in die Vorsorge (2- oder 3-Säule) sind vom tatsächlichen Verbrauch abzuziehen, wenn sie als indirekte Rückzahlung dienen und sich mit den oben genannten 2 % überschneiden. Behalten Sie sie bei, wenn es sich um eine zusätzliche und vertraglich vereinbarte Vorsorge handelt.

Der Inhalt dieses Dokuments wurde am 23.03.2023 verfasst und am 03.06.2026 geändert. Er kann sich im Laufe der Zeit ändern.